

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Krieg von August 1914 bis zum Frühjahr 1915

Der Feldzug im Westen

Die Eroberung von Lüttich und der Aufmarsch der deutschen 1. und 2. Armee in Belgien

Für das Gelingen der deutschen Pläne im Westen war die schnelle Eroberung der Festung Lüttich, die dem rechten deutschen Heeresflügel den Weg nach Brüssel versperrte, von entscheidender Bedeutung. Sie mußte fallen, bevor französische oder englische Hilfe zur Stelle war. Ein planmäßiger Angriff hätte zu viel Zeit beansprucht. Es war daher der Gedanke entstanden, bereits vor beendetem Aufmarsch mit vorausbeförderten Truppen die Festung im Überfall zu nehmen. Man rechnete auf die Überraschung und hoffte, daß die Armierung der Werke noch nicht weit gediehen sein würde.

Am Abend des 5. August standen sechs verstärkte deutsche Infanteriebrigaden im Norden, Osten und Süden vor dem Fortgürtel von Lüttich und versuchten, in den ersten Morgenstunden des 6. zwischen den Werken in das Innere der Festung einzudringen. Fast wäre der Handstreich mißlungen. Die Sturmtruppen erlitten schwere Verluste und sahen sich gezwungen, im sprühenden Feuer des Verteidigers umzukehren. In diesem kritischen Augenblick wollte es das Glück, daß General Ludendorff, der vom Armee-Oberkommando 2 vorübergehend zum Stabe des Führers der Angriffstruppen, Generals von Emmich, kommandiert war, bei einer der Sturmkolonnen, der 14. Infanterie-Brigade, eintraf. Er stellte sich an die Spitze der Brigade, deren Führer gefallen war, riß durch sein persönliches Beispiel eine Handvoll Leute vorwärts und drang durch die Fortlinie in den inneren Raum der Festung ein. Mit dieser einzigen Brigade bemächtigten sich dann die Generale Emmich und Luden-